

Indiana Tribune.

Jahrgang 10.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 196.

Indianapolis, Indiana Dienstag, den 5. April 1887.

Anzeigen

In dieser Spalte sollen 6 Cents per Zeile.
Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder
offert werden, finden unentgeltliche
Aufnahme.
Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber
aufgehoben werden.
Anzeigen, welche die dritte 1 Uhr abge-
geben werden, finden noch am selbigen Tage
Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt werden einige junge Leute um das
Fahren (Bolt) zu erlernen. No. 600 Madison
Küche.
Verlangt ein gutes deutsches Mädchen für Haus-
arbeit. No. 333 West 12. Straße.
Verlangt ein guter deutscher Junge. No. 92 &
94 Ost 12. Straße.
Verlangt 3 Männer für leichte Beschäftigung.
No. 172 Ost Madison Straße.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Eine Kutsche im Centrum der
Stadt. Keine billige Kutsche. No. 45 West
12. Straße.

Verschiedenes.

Hollmachers
werden ausgefertigt und Gelder aus Europa ein-
geliefert von Robert Reimel, 27, 28, 29, 30, 31
West 12. Straße. Beispiele und Kataloge kostenlos.

Zur Beachtung!

Die in dieser Spalte erschienenen Anzeigen werden
in der Chicagoer Ausgabe des Tribüne
beigefügt. Die deutsche Ausgabe kostet 10 Cents.

Carl Vinapaul,
No. 7 Süd Alabama Str.

Warum denn Euer Eigentum in eng-
lischen oder östlichen Gesellschaften ver-
schwinden wenn Euch

Die Indianapolis Deutsch-Gegen-Feuer-
Versicherungsgesellschaft
die beste Versicherung zum Kostenpreis
bietet?

Office: No. 118 1/2 Ost Washington Straße.
Horn. Sieboldt, Sec.

Moderne

Frühjahrs-Hüte!

Ein volles Lager von den allerneuesten
Möden.

Herren- und Knaben-Hüte!

Bamberger,

No. 16 Ost Washington Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die trauer-
schmerzliche Nachricht, dass unser geliebter Sohn
Garry M.
im Alter von 19 Monaten gestern Abend um 9 1/2 Uhr
verstorben ist.
Die Beerdigung findet morgen Nachmittag um 2
Uhr am Trauerhause, No. 192 Ost Morris Str.
aus statt, wozu einladen.
Garry M. Mueller,
Wife: Minnie Mueller.

Election Notice.

This is to notify that on Sunday,
April 24th, 1887, at 2 o'clock P. M.,
three trustees of the Bavarian Benefit
Society will be elected at the usual
place of meeting of said society.
C. GUENTHER, Sec'y.

Mehl ist herunter!

25c für 12 1/2 Pfd. Sack Mehl.
50c " 25 " " "
1.00 " 50 " " "
2.00 " 100 " " "
4.00 " 1 " Sack Mehl.

Anmerkung: Dieses Mehl ist die
selbe Sorte, die ich seit zwei Jahren
führe.
Ich garantiere Zufriedenstellung
oder retourniere das Geld.

M. M. Williams,

Wholesale & Retail Grocer,
No. 37 und 39
West Washington Straße.
Telephon 675.

John P. Jahrling,

Herren-Schneider

Reinigen, Reparaturen, Färben,
alle Arbeit garantiert.
No. 16 Süd Illinois Str.

Neues der Telegraph.

Wetter-Stationen
Indianapolis, 5. April. Schön-
es, wärmeres Wetter.

Lyndia.

Columbia, S. C., 5. April. In
Portville wurden gestern fünf Neger ge-
schlachtet, welche beschuldigt sind, einen Knaben,
der die des Diebstahls anlagte, ermordet zu haben.

Das Prohibitions-Comite
Detroit, 5. April. Der Vorsitzende
des republikanischen Staatscomites ist
der Ansicht, dass das Prohibitions-Comite
mit 10,000 Majorität verworfen
wurde.

Der Vorherr der Staatscomites der
Prohibitionisten behauptet es sei mit
30,000 Stimmen angenommen.

Editorielles.

In Evansville hatte sich die Arbeiter-
partei mit den Demokraten vereinigt,
und unterlag. Das freut uns. Solche
Vereinigungen sind ein Zeichen corrupter
Einflüsse und es ist immer gut, wenn die
Strafe auf dem Fuße folgt.

Die Metropolitan Polizei ist eine
Kuthe, welche sich das Deutschthum auf-
geboten, und deren Schläge sehr fühlbar
sind. Es freut uns heute wenigstens,
sagen zu können, dass selbst zur Zeit als
man eine Metropolitan Polizei allgemein
für eine Erlösung von dem Uebel hielt,
die "Tribüne" nicht in die allgemeine Ver-
gessenheit einklinkte.

Was wir hier schreiben, wird nicht
speziell unter dem Eindruck des Ausfalles
der Cincinnati Wahlen geschrieben.
Gleichviel, wie dieselbe ausgefallen wäre,
unsere Ansicht wäre dieselbe gewesen.
Wir finden sie nur jetzt zu unserer Freude
bestätigt.

Die republikanische Partei und die
Arbeiterpartei stehen mit ziemlich gleicher
Stärke einander gegenüber. Die demo-
kratische Partei ist dagegen weit zurückge-
blieben. Die Vorgänge in Cincinnati
und noch mehr die in Chicago zeigen, dass
der Untergang der demokratischen Partei
eine Folge der Arbeiterbewegung ist.

Daraus folgt weiter, dass speziell in
den größeren Städten binnen Kurzem nur
zwei Parteien um den Sieg ringen wer-
den, nämlich die republikanische Partei
und die Arbeiterpartei.

Wie die republikanische Partei heute,
besonders bei uns beschaffen ist, so ist sie
der Inbegriff alles Rückschritts. In
wenig Jahren ist diese Partei vollständig
reaktionär geworden.

Sie vertritt heute den Klassenhaß, den
Fremdenhaß, die Kapitalmacht. Sie
vertritt die Politik der Rache den Deut-
schen gegenüber, sie ist auf dem halben
Wege zum Know-nothingismus. Sie ist
auf eine Stufe herabgefallen, auf der
man sie nur verachten kann. Aller Prin-
zipien bar, ist die Partei in den letzten
zwei bis drei Jahren mit Riesenschritten
rückwärts gegangen.

Auf der anderen Seite ist die Arbeiter-
partei eine junge Partei, welche den Fort-
schritt vertritt. In ihrer Plattform weist
sie alle Temperamentsgeheiß mit Ent-
schiedenheit zurück. Es hängt bloß von
der aktiven Teilnahme der besseren Ele-
mente ab, dass unlautere Elemente keinen
Einfluss gewinnen können. Die Plat-
form ist in ökonomischer Beziehung nicht
so radikal, als dass nicht auch die conser-
vativere Elemente unter den fortschritts-
lichen Gesinnungen auf ihr einen Platz fin-
den. Die Arbeiterpartei ist deshalb die
Partei, welcher sich alle liberal Gesinn-
ten, wenn sie ihrer Gesinnung treu blei-
ben wollen, anschließen müssen.

Sieht man dies ein, so kann für die
liberal gesinnten Deutschen kein Zweifel
sein, was sie bei der nächsten Wahl zu
thun haben.

Dass es notwendig, dass es geboten ist,
der republikanischen Partei eine effektante
Niederlage zu bereiten, darin stimmen
wohl heute alle Deutschen überein. Nie-
der mit der republikanischen Partei!

An diesem Rufe beteiligen sich wohl
alle Deutschen.

Die Frage aber entsteht, wie soll der
republikanischen Partei diese Niederlage
bereitet werden.

Ziehen wir aus der Cincinnati Wahl
eine Lehre. Wenn die Arbeiterpartei im
Feld ist, und nur einigermaßen Stärke
besitzt, kann die demokratische Partei nicht
gewinnen. Auch ohne die Arbeiterpartei
hätten die Demokraten in unserer Stadt
einen schweren Standpunkt.

Der Kampf liegt also nicht zwischen der
republikanischen Partei und der demo-
kratischen Partei. Dieser Gedanke ist nur
eine Folge des Mangels an Vertrauen zu
der Stärke der Arbeiterpartei.

Der Kampf liegt zwischen der republi-
kanischen Partei und der Arbeiterpartei.
Jede Stimme, welche für die demo-
kratische Partei abgegeben wird, ist eine
halbe Stimme für die Republikaner.

Die demokratische Partei kann nicht ge-
winnen, also muß die Arbeiterpartei sie-
gen, wenn die Republikaner geschlagen
werden sollen.

Die für die Arbeiterpartei abgegebenen
Stimmen helfen den Republikanern nur
dann, wenn es ihrer nicht genug sind, um
die Republikaner zu schlagen.

Verständigt man ferner, dass der ein-
rigste Belämpfer der deutschen Vereine,
Herr Henderson, ein Demokrat ist, so hat
man hier Gelegenheit, zwei Fliegen mit
einem Schlag zu tödten, und den Demo-
kraten ebenfalls eine empfindliche Lehre
beizubringen.

Wir glauben, die Situation richtig ge-
zeichnet zu haben. Sollte Jemand glauben,
dass wir im Irrthum sind, so stehen
ihm die Spalten unseres Blattes zu einer
Darlegung seiner Ansichten offen, und wir
werden zu einer öffentlichen Bespre-
chung der Sachlage ein.

Mögen die Deutschen bedenken, dass die
Arbeiterbewegung eine durch die Zeitver-
hältnisse hervorgerufene Bewegung ist,
welche durch spezielle Interessen nicht auf-
gehalten werden kann, dass sie keine speziell
deutsche Bewegung ist. Sie ist entgegen-
gestellt der vorübergehlichen Mäße, sie bietet
aber Gelegenheit, den verhassten Gegner
zu stürzen.

Wir wiederholen daher: Die Demo-
kraten können nicht siegen, es müssen denn
mehr Republikaner zu der Arbeiterpartei
übergehen, als Demokraten, was wir nicht
glauben.

Um die Republikaner zu stürzen, muß
die Arbeiterpartei siegen.

Jede für die Demokraten abgegebene
Stimme hilft also den Republikanern.

Jede für die Arbeiterpartei abgegebene
Stimme hilft zum Sturze der republi-
kanischen Partei.

Kann da noch ein Zweifel sein, was
die Deutschen zu thun haben?
Cincinnati hat gezeigt, dass eine Ar-
beiterpartei siegen kann.

Drahtnachrichten.

Großer Erfolg der Arbeiter-
partei, vielleicht ein Sieg.
Cincinnati, 4. April. Die Wahl
schlägt sich vorüber. Das Resultat ist
noch ungewiss und kann erst durch offizielle
Zählung festgestellt werden. Um 11 Uhr
Abends wurden die Stimmen-Mittel für
den Kandidaten der Arbeiterpartei,
Stevenson, gezählt. Kurz nach 11 Uhr
dieses es jedoch, dass die Republikaner
Smith mit einer Mehrheit von 600
Stimmen gewählt sei.

Das Resultat wie es um 11 Uhr
Abends bekannt gegeben wurde, lautete
wie folgt: Stevenson, Rep., 17,414;
Smith, Rep., 17,404; Wilson, Demo.,
11,996. Wie gesagt, jedoch, eine halbe
Stunde später hatte man eine Mehrheit
von 600 für den Republikaner herausge-
rechnet.

Dass unter den Arbeitern ein riesen-
hafter Hektik, draht kaum gefloßt zu
werden. Das durchzuführen wollte kein
Ende nehmen und an allen Straßenenden
wurden mächtige Feuerwerke ange-
zündet.

Die bedeutendste Unterstützung erhielt
die Arbeiterpartei in den deutschen Wör-
den. Die erste Wör, eine deutsche Wör,
und bisher ganz republikanisch, ging zur Ar-
beiterpartei über.

Geschah ihnen Recht.
Evansville, 4. April. Die ver-
einigte Arbeiterpartei und demokratische
Partei erlitt eine vollständige Niederlage
und die Republikaner trugen den Sieg
davon.

Sieg der Knights of Labor.
Dubuque, Ia., 4. April. Die
Knights of Labor erzielten heute bei der
Stadtwahl ihr ganzes Ziel. Wölfer,
Arbeiterkandidat, erhielt 1984, Preston,
Dem., 1238, William, Rep., 1088 Stim-
men.

Das Prohibitionsamende-
ment in Michigan.
Detroit, 4. April. Michigan
nimmt heute einen Prohibitions-
sag zur Verfassung des Staates ab. In
den Städten erhielt das Amendement
eine Niederlage, auf dem Lande dagegen
erhielt es überall Majorität. Das End-
resultat ist noch ungewiss, wahrscheinlich
ist das Amendement mit einer kleinen
Mehrheit verworfen worden.

C. C. FOSTER LUMBER CO.,

Bauholz, Latten und Schindeln!

Unsere Hobelmühle ist mit den besten Maschinen versehen. Unsere Arbeit ist
bester Qualität. Laßt Euch unsere Preise schiden.
Wir führen ein großes Lager und begeben jeden Concurrenz.

C. C. Foster Lumber Co.,
No. 181 West 1. Strasse.

Eine Reihe Streiks.

Cincinnati, 4. April. Dem die-
rigen Bauwerke und allen mit demsel-
ben zusammenhängenden Geschäft tritt
eine bedenkliche Lähmung. Es steht fest,
dass in den nächsten 2 bis 3 Tagen
die 1300 der Union oder zu den Knights
of Labor gehörenden Bauarbeiter da-
hier streiken werden. Die meisten der-
selben haben schon gestern Abend Säge
und Hammer in die Erde geworfen, auf
nächsten Donnerstag Morgen jedoch ist
ein allgemeiner Streik anberaumt. Die
Bauarbeiter verlangen einen 9stündigen
Arbeitstag jedoch mit Beibehaltung der
bisherigen Bezahlung für 10 Stunden.

Man erwartet, dass die Plumber- und
Anstreichergehilden dem Beispiel der Bau-
arbeiter und der Steinhauer bald folgen
werden.

In Sorge Tabakfabrik legten gestern
die Stengelarbeiter die Arbeit nieder, um
eine Lohnerhöhung von 25 Prozent zu
erzielen, und Herr Sorg droht, seine
Fabrik nach einer andern Stadt zu ver-
legen, wenn der Streik nicht rasch ge-
schlichtet wird.

Wie sich die Kapitalisten bereichern.

Springfield, Ill., 4. April. —
Der Bericht des statistischen Bureaus für
Arbeit von Illinois zeigt, wie die Ange-
stellten in vielen Geschäftszweigen durch
Ausbeutung von Strafen systematisch
ausgebeutet werden. Als ein Beispiel
wird der Fall eines Hauses angeführt
welches 200 Clerks, 515 Mädchen, 66
Knaben unter 15 Jahren und 85 Mäd-
chen unter 15 Jahren beschäftigt. Die
"Cash girls" bekommen 32 der Woche,
und müssen Strafen von 5 bis 20 Cts.
zahlen, wenn sie einen Irrthum machen,
wenn sie lachen, oder miteinander reden
u. s. w. Es wird behauptet, dass die
Strafen oft den ganzen Lohn aufheben
und dass ein Arbeiter entlassen wurde,
weil er nicht oft genug strafe.

Ein junges Mädchen wurde um 25
Cts. gestraft, weil es lachte, ein anderes
um 25 Cts. weil die Tücher eines Kaffens
knarrte, den es öffnete, ein anderes weil
es beim Abräumen summt, ein Mädchen
wurde um 50 Cts. gestraft weil es einen
Rohren getrock, dessen Verkaufspreis
35 Cents war.

Nichtig geht es den Arbeitern in den
Fabriken.

Der Haddad Nordprojet.
St. Louis, Mo., 4. April. Ge-
stern war bereits der achtzigste Tag der Ver-
handlungen in dem Bogen wegen Er-
werbung des Rev. Haddad, und noch
immer läßt sich nichts Bestimmtes über
die beiderseitigen Chancen sagen.

Der Entlassungszeuge G. W. Smith,
welcher gestern auftrat, ist die wichtigste
bis jetzt vorgeführte Zeuge für
die Vertheidigung. Derselbe hat im 2
Stockwerk des "Columbia House" ein
Zimmer bewohnt, von welchem aus man
eine gute Aussicht auf die Mordthat hat.
Smith behauptet nun haarklein und mit
großer Bestimmtheit Alles, was er von
seinem Zimmer aus gesehen haben will,
und behauptet positiv, der Mann, welcher
Haddad erschoss, sei jedenfalls nicht
Arendorf gewesen, dagegen nach der Ge-
halt, den Kleiden und der Haltung zu
schließen, höchst wahrscheinlich Leavitt.

Ein König will abdanken.
San Francisco 4. April. Der
König von Korea hat der chinesischen Re-
gierung mitgeteilt, dass er nicht im
Stande sei, die verschiedenen Elemente
zu kontrollieren, dass er deshalb abdanken
wolle, und die Regierung ersuche, ein
Gouverneur einzusetzen.

Der Kadel.

Die Reichslande.
Berlin, 4. April. Fürst Hohenlohe,
der Gouverneur von Elbog-Verträgen ist
nach Straßburg zurückgekommen. Der
Plan für die Verwaltungsreformen in
Elbog-Verträgen ist vollständig. Die
Gefangenen wird direkt vom Bundes-
rath und Reichstag ausgehen, der Ban-
desauschuss wird aufgehoben. Die Be-
sagung von Straßburg wurde um 3000
Mann vergrößert, und da die Kaltern
nicht ausreichen, wurden die Soldaten
den Würgern einquartiert.

Ein Todesurtheil.
Moskau, 4. April. Kaiserlich Re-
gierung der Moskauer Zeitung bekam
ein vom revolutionären Comite erteil-
tes Todesurtheil.

Cote d'or,

garantirt als reiner, drei Jahre alter Californier

Traubensaft!

Wir geben tausend Dollars für jeden Tropfen fremden Zuges, der sich in
einer Flasche oder in einem Faße Cote d'or befindet, und der nicht aus dem Saft
der Traube hergestellt ist.

Zu haben in allen guten Apotheken.

Preis 50 Cents per Flasche.

Mullaney & Hayes,

No. 123 Süd Meridian Straße.
Ausschließliche Agenten.

Eröffnung eines neuen

Herrenschneider-Geschäfts!

LOUIS ADAM & COMPANY,

No. 76 Ost Washington Straße, No. 76.
Reichhaltige Auswahl von importirten und einheimischen Stoffen für
Herrenkleider jeder Art.

Reelle Bedienung! Mäßige Preise!

M. S. HUEY & SON,

— Fabrikanten von —
Holz-Kaminrösten, [Mantels,] und Schränken.
Bauholz-Händler.
No. 73 Pendleton Avenue.

Laden für Kleiderverkauf.

Kaminröste, Grates, Heerde und Einfassungen.

No. 116 Nord Delaware Strasse.

C. Maus' Lagerbier Brauerei!

Liefert Lagerbier in Flaschen und Gebinden.
Indianapolis, Ind.
Telephon 221.

Lieblings-Bier.

Aurora!

Pilsener- und Lager-Bier

in Gebinden und Flaschen, zu beziehen von

August Erbrich,

No. 220 & 222 Süd Delaware Str.

Flüssiges

CIBILS

Beef-Extrakt.

Enthält alle nahrhaften Bestandtheile des Rindfleischs in
der schmackhaftesten und verdaulichsten Form.

Ein ungeschätzbarer Artikel für Kinder, Kranke und Schwächliche. Vortrefflich in
Geruch und Geschmack; verdirbt nicht. Wird von allen Ärzten
Europas und Amerikas empfohlen.

9 Unzen. 4 Unzen.
Kiste, 24 Flaschen. \$18.00 Kiste, 24 Flaschen. \$10.00
1 Duzend Flaschen. 9.00 1 Duzend Flaschen. 5.00
Sohn Pfand Kisten \$1.25 der Pfand.

Suberretit von C. C. Cibilis, Buenos Ayres.

Agentur: James R. Ross & Co.,
No. 120 Süd Meridian Straße,
Indianapolis, Ind.

Leichen-Bestatter,

No. 26 Süd Delaware Str.

Telephon 911. Offen Tag und Nacht.

Herrmann,